

CARSHARING MIT E-ANTRIEB

Hanerau-Hademarschen hat zukünftig ein eigenes Dörpsmobil



Dörpsmobil und Ladestationen sind einsatzbereit: Bürgermeister Thomas Deckner und Projektmanager Frank Voß (rechts) mit dem neuen E-Auto.

Zudem bekommt die Gemeinde auch zwei E-Ladesäulen, die von jedermann genutzt werden können. Um das Gemeinschaftsfahrzeug nutzen zu können, ist eine App fürs Mobiltelefon und eine Vereinsmitgliedschaft nötig.

von **Hans-Jürgen Kühl**
09. Dezember 2021, 08:44 Uhr

HANERAU-HADEMARSCHEN | Carsharing mit Elektroantrieb innerhalb der Dorfgemeinschaft: Das ist das Konzept des vom Land initiierten und geförderten Projekts „Dörpsmobil SH“. 27 Gemeinden in Schleswig-Holstein beherzigen bereits das Motto „Nordlichter fahren e-grün“. Dörpsmobil Nr. 28 ist ab sofort in Hanerau-Hademarschen und Umgebung unterwegs.

Auch interessant: [Vereine sollen profitieren: Todenbüttel bekommt Dörpsmobil mit acht Sitzen](#)

„Mit dem Dörpsmobil werde ich in Zukunft zusammen mit meinen Gemeindevertretern zum Amtsausschuss und zum Hauptausschuss nach Hohenwestedt fahren“, kündigt Bürgermeister Thomas Deckner an. Bei dem elektroangetriebenen Dörpsmobil der Gemeinde Hanerau-Hademarschen handelt es sich um einen Nissan Leaf mit vier Türen, der seit ein paar Tagen auf dem Parkplatz des Bürgerbüros in der Kaiserstraße steht: an den beiden E-Ladestationen, die dort bereits vor einigen Wochen installiert wurden. Sowohl das neue E-Auto als auch die ersten Ladesäulen in der Gemeinde Hanerau-Hademarschen wurden vom Land Schleswig-Holstein im Rahmen des Programms „Dörpsmobil SH“ finanziell gefördert.

Auch interessant: [Klimaschutz durch Carsharing: Das Angebot im Raum Rendsburg wächst](#)

Der gemeindliche Projektmanager Frank Voß hatte die Kommunalpolitiker im Frühjahr 2020 auf die E-Mobilitätsinitiative des Landes hingewiesen und nach dem positiven Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung mit Unterstützung des Amtes Mittelholstein einen Förderantrag bei der Aktiv-Region Mittelholstein gestellt, der von Bordesholm aus nach Flintbek weitergeleitet wurde: zum Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, das im ersten Quartal 2021 sein Okay für eine 50-prozentige Förderung erteilt hat. Der E-Nissan und die beiden Ladestationen vor dem Bürgerbüro haben insgesamt 38.000 Euro gekostet.

„Die Ladesäulen sind für jedermann, also zum Beispiel auch für Touristen, die nun auch in unserer Gemeinde die Möglichkeit zum E-Tanken haben“, betont Projektmanager Voß. Das Dörpsmobil ist im Prinzip auch für jedermann. Die wichtigste Voraussetzung zur Nutzung des E-Autos ist allerdings – neben einem Führerschein – die Mitgliedschaft im Mobilitätsverein „Dörpsmobil Hanerau-Hademarschen e.V.“, der am kommenden Montag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Familienzentrum (Im Kloster 12a) gegründet wird. Auf der Tagesordnung der Versammlung stehen unter anderem die Vorstellung des Dörpsmobil-Konzepts, die Verabschiedung einer Satzung sowie die Wahl des Vorstands. Auch die Nutzungstarife pro Stunde und die Mitgliedsbeiträge sollen bei der Gründungsversammlung festgelegt werden.

Nutzung über „moqo“-App

Wie bei allen anderen Dörpsmobilen in Schleswig-Holstein funktioniert die Nutzung des Hademarscher E-Nissan über die vom Land gesponserte „moqo“-App. Vom Mieten über das Öffnen des Autos und die Erfassung der Fahrt bis zur Abrechnung: All das kann der Nutzer mit seinem Smartphone erledigen.

Auch interessant: [Das Mobilitätsportal der Hüttener Berge: Eine Erfolgsgeschichte](#)

Frank Voß hofft auf ganz viele positive Impulse durch das neue Dörpsmobil: „Durch die Vereinsgründung wird das Dorfleben gefördert, das E-Auto ist in puncto Mobilität eine prima Ergänzung zum ÖPNV, dem Umweltaspekt wird Rechnung getragen – und vielleicht bewirkt das Dörpsmobil in der Bevölkerung ein Umdenken dahingehend, zumindest auf den Zweitwagen zu verzichten.“ Die Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein weist auf weitere Vorzüge des Dörpsmobil-Projekts hin: regional erzeugter Strom, keine Schadstoffe, kaum Verkehrslärm, Teilhabe für Personen mit Mobilitätseinschränkung und bessere Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten und Behörden.

Hoffnung auf 25 bis 50 Mitglieder

Neben den Nutzungsgebühren werden auch die Mitgliedsbeiträge des Mobilitätsvereins gebraucht, um die laufenden Kosten des E-Autos zu finanzieren. „25 bis 50 Vereinsmitglieder wären für unser Dorf ein Super-Ergebnis“, meint Bürgermeister Deckner mit Blick auf die Gründungsversammlung am Montag.